

Semantische Faktoren der differentiellen Objektmarkierung (DOM) im Spanischen

Antonio Machicao y Priemer
Humboldt Universität zu Berlin
mapriema@rz.hu-berlin.de

Die differentielle Objektmarkierung (s. Bossong 1982) ist ein weit verbreitetes Phänomen in den Sprachen der Welt und bezeichnet eine Art von Markierung, die nicht zwischen verschiedenen Kategorien unterscheidet, sondern eine einzelne Kategorie durch zwei Markierungsformen trennt. Im Falle des Spanischen äußert sich die DOM wie folgt: Das direkte Objekt kann in einem Satz entweder unmarkiert (vgl. 3), d.h. formgleich mit dem Subjekt sein, oder aber mit der „Präposition“ *a* (besser: dem Kasusmarker *a*) auftreten (vgl. 1), d.h. formgleich mit dem indirekten Objekt sein. Neben der obligatorischen und der ungrammatischen existiert auch der Fall der optionalen Markierung (vgl. 2). Die Real Academia (1986) gibt als *Tendenz* an, dass auf Personen referierende Komplemente mit *a* realisiert werden, auf Gegenstände referierenden Komplemente hingegen ohne *a*. Dem Beispielsatz unter (2) kann jedoch entnommen werden, dass diese Erklärung der Real Academia dem Phänomen nicht gerecht wird.

Der Vortrag widmet sich nun v.a. den semantischen Faktoren, welche für das Auftreten der DOM verantwortlich sind. In der umfassenden Literatur zur DOM im Spanischen werden hauptsächlich drei Faktoren genannt: Definitheit, Belebtheit und Spezifizität, welche zugleich bei der DOM in anderen Sprachen eine Rolle spielen. Mit diesen Faktoren kann jedoch das Auftreten der Markierung im Spanischen nicht vollständig vorausgesagt werden. Das macht die Einführung einer neuen Kategorie notwendig: die Substituierbarkeit, welche nach Ioup (1977) mit der Spezifizität gleichgesetzt wird. Mit Hilfe der Spezifizitätsdefinition von Heusinger (2002) kann bezogen auf das Spanische gezeigt werden, dass Substituierbarkeit und Spezifizität zwei unterschiedliche Faktoren sind, die voneinander getrennt werden müssen.

- (1) Pedro vio *a* María. ([+a]: obligatorisch)
Peter sah A María
'Peter sah Maria.'
- (2) Pedro vio (a) una mujer. ([±a]: optional)
Peter sah (A) eine Frau
'Peter sah eine Frau.'
- (3) Pedro vio *a una mesa. ([−a]: ungrammatisch)
Peter sah *A einen Tisch
'Peter sah einen Tisch.'

Bibliographie

- Real Academia Española (1986): *Esbozo de una nueva gramática de la lengua española*. Madrid, Espasa Calpe.
- Bossong, Georg (1982): "Historische Sprachwissenschaft und empirische Universalienforschung". In: *Romanistisches Jahrbuch* 33: 17–51.
- Ioup, Georgette (1977): "Specificity and the Interpretation of Quantifiers". In: *Linguistics and Philosophy* 1(2): 233–245.
- Heusinger, Klaus von (2002): "Specificity and Definiteness in Sentence and Discourse Structure". In: *Journal of Semantics* 19(3): 245–274.